



Presseinformation zum 40. Geburtstag von Kulturpolitischer Gesellschaft und MOTTE Hamburg-Altona am 1. und 2. Juli in Hamburg

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Weberstraße 59a
53113 Bonn
Tel.: 0228/201 67-0
Fax: 0228/201 67-33
post@kupoge.de
www.kupoge.de

Kulturpolitik für die Zukunft der Demokratie!

Brexit, Populismus, Schuldenbremse: Die Herausforderungen der Gegenwart und Lösungsstrategien der Kulturpolitik sind am Wochenende die Themen beim 40-jährigen Jubiläum der Kulturpolitischen Gesellschaft und des Stadtteilzentrums Motte Hamburg-Altona. Über 150 Experten und Akteure aus dem In- und Ausland kommen deshalb nach Hamburg und suchen Antworten auf die drängenden Fragen der Gesellschaft an die Kultur und damit Kulturpolitik.

Welche Rolle spielen Kultur und auch Kunst künftig im Europäischen Einigungsprozess, wie auch für die Demokratie in der Einwanderungsgesellschaft? Wie wird kulturelle Teilhabe für größere Teile der Gesellschaft möglich? Wo steht die Kulturpolitik jetzt – und wo will sie hin? Wie kann sie auch selbst attraktiver werden und dem Bedeutungsverlust vor allem in Städten und Gemeinden begegnen? Und wie könnten zukünftige Verantwortungsgemeinschaften auch unter Einbeziehung der Wirtschaft aussehen?

Zu diesen und weiteren Fragen gibt es am **2. Juli 2016** ein vielfältiges kulturpolitisches Programm mit Workshops, Open Spaces und weiteren Angeboten in der MOTTE Altona. Das Stadtteilkulturzentrum, dessen Entstehung eng mit der Kulturpolitischen Gesellschaft verbunden ist, wurde ebenfalls vor 40 Jahren gegründet. Alle Veranstaltungen sind öffentlich.

Schon vor dem fachlichen Diskurs wird allerdings auch gefeiert: **Am 1. Juli 2016** im Rathaus Altona, wo vor 40 Jahren alles begann. Dort diskutiert ein Podium unter der **Moderation des Journalisten und Künstlers Michel Abdollahi** über drängende Fragen der Kulturpolitik.

Der Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt, sagte: »Kaum eine andere zivilgesellschaftliche Organisation hat in den letzten 40 Jahren die kulturpolitische Debatte so stark beeinflusst wie die Kulturpolitische Gesellschaft. Ihr Motto »Kulturpolitik ist Gesellschaft« ist so aktuell wie eh und je. Getreu dem Motto werden wir auch künftig im Diskurs mit unseren 1500 Mitgliedern aus allen Ebenen und Sparten des kulturellen Lebens in Deutschland Kulturpolitik weiter denken. Öffentliche Hand, Zivilgesellschaft und Kreativwirtschaft gestalten in wechselseitiger Befruchtung eine kulturelle Infrastruktur, die nicht nur zu erhalten, sondern permanent weiterzuentwickeln ist. So stellt etwa die Digitalisierung Herausforderungen, die die Kultur und unsere Lebensweise in den nächsten Jahrzehnten radikal beeinflussen wird. Umso erfreulicher ist, dass sich in letzter Zeit immer mehr junge Menschen in der Kulturpolitischen Gesellschaft engagieren.«

Die Abschlussveranstaltung findet am 2. Juli ab 18.00 Uhr im Resonanzraum Hamburg statt.

Alle Informationen dazu unter www.kupoge.de

Präsident

Prof. Dr. Oliver Scheytt
Professor für Kulturpolitik und kulturelle Infrastruktur, Kulturdezernent a.D.

Vizepräsidenten

Tobias J. Knoblich
Kulturdezernent der Landeshauptstadt Erfurt

Prof. Dr. Birgit Mandel
Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung, Universität Hildesheim

Schatzmeister

Kurt Eichler
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

Beisitzer

Andreas Bialas, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion NRW

Ferenc Csák
Amtsleiter des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz

Siegfried Ehrmann, MdB
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag

Carmen Emigholz
Staatsrätin für Kultur der Freien Hansestadt Bremen

Prof. Dr. Andrea Hausmann
Professorin für Kulturmanagement, Europa-Universität Viadrina

Bernd Hesse
Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V.

Adil Kaya
Vorstandsvorsitzender InterForum – Kunst & Kultur Nürnberg International e.V.

Achim Könnike
Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

Prof. Dr. Julia Lehner
Berufsmäßige Stadträtin, Kulturdezernentin der Stadt Nürnberg

Eva Leipprand
Bundvorsitzende des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS)

Dr. Hagen W. Lippe-Weissenfeld
Kaufmännischer Direktor und Vorstand der Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Friederike Menz
Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Daniela Rathe
Leiterin Politik und Außenbeziehungen
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Dr. Dieter Rossmeissl
Berufsm. Stadtrat für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen

Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion NRW

Geschäftsleitung

Dr. Norbert Sievers
Marc Grandmontagne

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00
BIC: BFSWDE33

Hintergrundinformationen zur Kulturpolitischen Gesellschaft

1976 wurde die Kulturpolitische Gesellschaft in Hamburg gegründet. Seitdem kümmert sie sich als zivilgesellschaftlicher Verband mit heute rund 1.500 Mitgliedern aus den Bereichen Kulturarbeit, Kunst, Politik, Wissenschaft, Publizistik und Kulturverwaltung bundesweit um die Entwicklung der Kulturpolitik. Sie versteht sich als offenes Netzwerk und diskursive Plattform mit dem Ziel, die kulturelle Demokratie weiterzuentwickeln und die Freiheit der Künste zu schützen. Dazu entwickelt sie Leitbilder und Zielsetzungen für die Kulturpolitik. Als Impulsgeberin für Reformprozesse, die aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aufgreift, ist die Kulturpolitische Gesellschaft insofern auch eine Innovationsagentur für neue kulturpolitische Programme und Konzepte, Trägerschaftsstrukturen und Finanzierungsmodelle.

Sie ist außerdem Trägerin des Instituts für Kulturpolitik, der Kontaktstelle Deutschland »Europa für Bürgerinnen und Bürger« (KS EfBB) sowie des Creative Europe Desk KULTUR (ehemals Cultural Contact Point Germany), der deutschen Kontaktstelle für Kulturförderprogramme der EU.

Die Kulturpolitische Gesellschaft wurde 1976 in Hamburg gegründet und hat ihren Sitz nach Stationen in Bonn, Köln und Hagen seit 1996 wiederum in der Bundesstadt Bonn. Gründung und Aufbau der Vereinigung waren seinerzeit durch das Motiv bestimmt, das reformpolitische Engagement der 1970er-Jahre (Stichwort: »Mehr Demokratie wagen«) auch im Kulturbereich zu Geltung zu bringen.

Einen Beitrag auf »Scala« (das Kulturmagazin von WDR 5) zum vierzigsten Geburtstag der Kulturpolitischen Gesellschaft finden Sie [hier](#).

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Marc Grandmontagne, Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft

E-Mail: grandmontagne@kupoge.de

Mobil: 0178 50 89 289

Web: www.kupoge.de

Twitter: <https://twitter.com/Kupoge>